

Buchbesprechungen

1. Gesamtdarstellungen

Martin von Tours. Ein Heiliger Europas, hg. v. DIETER GROSS u. WOLFGANG URBAN. Ostfildern: Schwabenverlag 1997. 392 S., 142 Abb. Geb. DM 48,-

Der Band, den *Dieter Groß* und *Wolfgang Urban* im Martinsjahr 1997 dem Patron der Diözese Rottenburg-Stuttgart gewidmet haben, gehört zu den Büchern, die den Leser bereits beim ersten Durchblättern fesseln. Vom Verlag sorgfältig gestaltet, besticht er durch seine reiche Ausstattung. Die Fülle der hervorragend reproduzierten Abbildungen öffnet dem Leser ein breites Panorama der Martinsikonographie, das vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart reicht und den gesamten westeuropäischen Raum umfaßt: Das Motiv der Mantelteilung (Mantelspende) blieb nicht nur auf den engeren Bereich der christlichen Kunst beschränkt, es findet sich sogar auf einer Schweizer Banknote unseres Jahrhunderts (Abb. 7).

Die Bedeutung der Martinsverehrung in ganz verschiedenen inhaltlichen, regionalen und zeitlichen Zusammenhängen wird somit bereits durch den Bildteil eindrücklich belegt. Doch es wäre schade, wenn man dieses Buch nur als »Betrachter« und nicht auch als »Leser« zur Hand nehmen würde. Denn was in der Bildauswahl angelegt ist, wird durch die Texte der elf Autoren ausgeführt. Grundsätzliche Ausführungen (z.B. *Karl Suso Frank*, *Wolfgang Urban*), stehen neben Beiträgen, die den Spuren der Martinsverehrung im regionalen Kontext nachgehen (*Otto Beck*, *Norbert Kruse*, *Dieter Manz*). *Dieter Groß* beschäftigt sich mit dem wichtigen Thema »Martin als Patron der Diözese Rottenburg-Stuttgart«, *Werner Mezger* zeigt, wie sich die Verehrung des hl. Martin im Brauchtum niederschlug. An dieser Stelle ist auf die einzelnen Beiträge nicht näher einzugehen; sie sind bereits – insofern sie sich mit historischen Aspekten beschäftigen – in der Einleitung zu diesem Band eingehend gewürdigt worden.

Die Verehrung des hl. Martin wird jedoch nicht nur als historisches Phänomen gewürdigt. *Bischof Dr. Walter Kasper* charakterisiert einleitend den Diözesanpatron als »Leitfigur aus Europas Vergangenheit«, deren Aktualität darin begründet ist, daß »sie an den Tag legt, daß wahrhaft menschliche Kultur nur eine Kultur des Miteinander und des Füreinander [...] sein kann«. *Franz-Josef Scholz* und *Annette Schleinzer* greifen diese Überlegungen in ihren Beiträgen auf. Die Texte, die *Werner Groß* in einem abschließenden Beitrag »Der unvergleichliche Heilige. Beiträge zu einer Martin-Anthologie«, zusammengestellt hat, laden zum Weiterdenken ein, Anstöße zur einer »lebendigen« Heiligenverehrung.

Die beiden Herausgeber haben zusammen mit dem Verlag ein Werk vorgelegt, dem man nur wünschen kann, daß es eine Art »Hausbuch« wird, ein Geschenkband im besten Sinn des Wortes.

Wolfgang Zimmermann

Handbuch der Mainzer Kirchengeschichte, hg. v. FRIEDHELM JÜRGENSMEIER. Teil 2: GÜNTER CHRIST/GEORG MAY: Erzstift und Erzbistum Mainz. Territoriale und kirchliche Strukturen (Beiträge zur Mainzer Kirchengeschichte, Bd. 6,2). Würzburg: Echter 1997. 645 S. Geb. DM 98,-

Der Band erscheint als erster des auf drei Teile konzipierten Gesamtwerkes. Dieses wird vom Herausgeber in seinem Vorwort auch als »Geschichte des Erzbistums und Bistums Mainz« bezeichnet. Neben den beiden vorliegenden Beiträgen, die sich durch ihr Gewicht zu einem eigenen Band ausgewachsen hätten, sollen die übrigen die chronologische Darstellung, aber auch den Abschnitt über Klöster und Stifte enthalten. Eine solche Gesamtdarstellung fehlte bisher. Demnach deutet